EWIGKEIT IST JETZT DER TRÄUME

IM ZUSAMMENHANG WICHTIGSTE Gläubige Australische Aborigines WANN UND WO Aus der Vorgeschichte, Australien NACH 8000 v. Chr. Das Datum, das in der mündlichen Überlieferung der Aborigines bestimmten Veränderungen in der australischen Landschaft zugeschrieben wird; Dies wurde durch geologische Beweise gestützt. Die Felsmalereien der Aborigines aus der Zeit um 4000–2000 v. Chr. zeigen die Vorfahren der Träumenden; Einige Experten gehen davon aus, dass die frühesten Darstellungen der Regenbogenschlange sogar noch älter sind und etwa 8.000 Jahre alt sind. 1872 Uluru wird zum ersten Mal von einem Nicht-Aborigine, Ernest Giles, gesehen, der ihn „den bemerkenswerten Kieselstein" nannte. Europäische Siedler geben ihm 1873 den Namen Ayers Rock. 1985 Der Besitz von Uluru wird an die Völker Pitjantjatjara und Yankunytjatjara zurückgegeben.

View attachment 8741

In der Tradition der australischen Aborigines wurde die Zeit der Schöpfung einst Traumzeit genannt, heute wird sie jedoch als Träumen bezeichnet. Dieser Begriff fängt das entscheidende Element des Glaubens der Aborigines besser ein – dass die Schöpfung kontinuierlich und fortlaufend ist und in der realen, ewigen Gegenwart existiert, im Gegensatz zur fernen Vergangenheit. Es stimmt auch mit dem Glauben der Aborigines, dass das Träumen durch rituelle Handlungen, Lieder, Tänze und Geschichtenerzählen sowie durch physische Dinge wie heilige Gegenstände oder Gemälde auf Sand, Stein, Rinde, dem menschlichen Körper und sogar Leinwand erreicht werden kann. Mythen des Träumenden, auch Träume genannt, erzählen von den Ahnenwesen, die als die bekannt sind Erste Menschen oder „die Ewigen des Traums" und ihre Rolle in der Schöpfung. Die Tradition der Aborigines erzählt, wie diese Wesen in einer Urwelt erwachen, die noch formbar ist und sich im Werden befindet. Sie reisen durch das Land und hinterlassen heilige Pfade, die als Songlines oder Traumspuren bekannt sind. Auf ihrem Weg formen sie Menschen, Tiere, Pflanzen und die Landschaft, etablieren Rituale, definieren die Beziehungen zwischen Dingen und verändern ihre Gestalt hin und her von tierischen zu menschlichen Formen. Schließlich verwandeln sie sich in Elemente der Umgebung, darunter Sterne, Felsen, Wasserstellen und Bäume.

See also: Making sense of the world 20–23 ■ Created for a purpose 32 ■ The spirits of the dead live on 36–37 ■ Living the Way of the Gods 82–85
Siehe auch: Der Welt einen Sinn geben 20–23 ■ Für einen Zweck geschaffen 32 ■ Die Geister der Toten leben weiter 36–37 ■ Den Weg der Götter leben 82–85

View attachment 8742

Nach der Tradition der Aborigines besitzt der Uluru eine große spirituelle Kraft. Es heißt, es sei das Herz der Songlinien der Ahnenwesen, deren Zeichen noch immer in den Merkmalen des großen Felsens zu sehen sind.

Das lebendige Land Dreamings ist daher eng mit natürlichen Merkmalen wie Hügeln, Felsen und Bächen sowie den Songlines selbst verbunden. Die Ureinwohner verehren die Topographie Australiens als heilig, weil sie sowohl Zeugnisse der Wanderungen ihrer spirituellen Vorfahren als auch ihrer Körper darstellt. Der Gunwinggu-Stamm beschreibt das Land als vom Djang (spirituelle Kraft) der Vorfahren durchdrungen: Dies gibt ihm sein Leben und seine heilige Kraft. Diese heilige Topographie läuft am Uluru zusammen, einer Sandsteinfelsenformation im Northern Territory, dem Zentrum, von dem alle Songlines ausgehen sollen. Uluru wird als großes Lagerhaus für Djang, den Nabel des lebenden Körpers Australiens, verehrt. Die Aborigines betrachten das Land sowohl als ihr Erbe als auch als ihre Verantwortung, und deshalb pflegen sie es und die Dreamings entsprechend. Obwohl sie sterblich sind, lebt der Djang ihrer Vorfahren ewig und ist für immer im Jetzt. ■

> “ Wir sagen Djang... Dieser geheime Ort... Träumen dort. Gagudju-Ältester Big Bill Neidjie

Der Ursprung von Uluru Einer Legende zufolge lebten dort die Kunia, das Volk der

Teppichschlangen, bevor der Uluru-Felsen existierte. Im Westen lebten die Windulka oder Mulgasamenmänner, die die Kunia zu einer Zeremonie einluden. Die Kunia-Männer machten sich auf den Weg, aber nachdem sie am Uluru-Wasserloch angehalten hatten, trafen sie auf einige Metalungana, schläfrige Eidechsenfrauen, und vergaßen die Einladung. Die Windulka schickten den Glockenvogel Panpanpalana, um die Kunia zu finden. Die Kunia-Männer sagten dem Vogel, dass sie nicht mehr teilnehmen könnten, da sie gerade erst geheiratet hätten. Beleidigt baten die Windulka ihre Freunde, die Liru, das Giftschlangenvolk, die Kunia anzugreifen. Während einer wütenden Schlacht besiegten die Liru die Kunia, die ihren sterbenden Anführer Ungata umzingelten und sich zu Tode sangen. Während der Schlacht entstand Uluru. Drei Felslöcher hoch oben auf dem Uluru markieren den Ort, an dem Ungata verblutete, und das Wasser, das aus ihnen strömt, ist Ungatas Blut. Es fließt nach unten und füllt den Teich der Regenbogenschlange Wanambi.

Revision #1
Created 17 October 2025 17:42:51 by investigatione
Updated 17 October 2025 17:43:03 by investigatione